

Anlage

zum 1. Zwischenbericht des Fördervorhabens Zukunftsstadt Ulm 2030

„Nachhaltigkeit digital mitgestalten - Internet der Dinge für ALLE“

Inhalt

A Veranstaltungen & Beteiligungen	3
A1 Übergabe Schmuckbescheid	4
A2 Interner Auftakt Verwaltung und Politik	8
A3 Öffentlicher Auftakt mit Bürgerschaft.....	13
A4 Ausstellung "ulm.macht.zukunft"	19
A5 Bürgerwerkstatt und Onlinebeteiligung.....	30
A6 Übersicht Kommunikationskanäle	33
B Pressespiegel	36
C Zwischenbericht Bethesda Klinik.....	39

A | Veranstaltungen & Beteiligungen

A1 | Übergabe Schmuckbescheid

A2 | Auftakt Verwaltung

A3 | Öffentlicher Auftakt

A4 | Ausstellung "ulm.macht.zukunft"

A5 | Beteiligung

A6 | Übersicht weiterer Veranstaltungen und Vorträge

A7 | Übersicht Kommunikationskanäle

A1 | Übergabe Schmuckbescheid

Datum: Montag, 15. Juli 2019
Zeit: 13:15 – 13:45 Uhr
Ort: Foyer im Rathaus Ulm

Teilnehmer: Bundestagsabgeordnete Ronja Kemmer
Vertreter der Fraktionen des Gemeinderats der Stadt Ulm
Erster Bürgermeister Bendel
Baubürgermeister von Winning
Sozialbürgermeisterin Mann
Projektleiter der wissenschaftlichen Teilbereiche:
Prof. Denkinger Universität Ulm, Leitung des Lehrkrankenhauses der
Universität, Bereich Demographie im Projekt Zukunftsstadt
Dr. Marquard, Universität Ulm, Leitung Bereich Bildung im Projekt
Zukunftsstadt
Herr Drechsler, Geschäftsführer Traumastiftung Ulm, Bereich Gesundheit
und Demographie
Prof. von Lucke, Zeppelin Universität Friedrichshafen, Leitung
Begleitforschung
Prof. Schlick, Technische Hochschule Ulm, Leitung Bereich Mobilität
Prof. Dr. Kormann, Hochschule Neu-Ulm, Bereich Nachhaltigkeit und
Kommunikation
Presse und Medienvertreter

Mit der offiziellen Übergabe eines symbolischen Stadtschildes durch Anja Karliczek, Bundesministerin für Bildung und Forschung, an Oberbürgermeister Gunter Czisch startet die Stadt Ulm als einzige süddeutsche Kommune in die Realisierungsrunde des bundesweiten Wettbewerbs „Zukunftsstadt 2030“.

Auswahl Presseartikel

(SL): [Stadtschild als Signal](#), Homepage der Zukunftsstadt Ulm, 15.07.2019.

BMBF: [Zu Besuch in der Zukunftsstadt Ulm](#), BMBF, 15.07.2020.

Stadt Ulm: Stadtschild als Startsignal für die "Zukunftsstadt", Webseite der Stadt Ulm, 16.07.2019.

(bs) [Startsignal für die Zukunftsstadt](#), Kommune21, 22.07.2019.

Montag, 13. April 2020

Kommune21

TVÖD OFFICE

DIE PR
FÜR IH

IT-Guide Themen Service Termine Newslett

Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Themen](#) > [Smart City](#) > [Starts](#)

Ulm

Startsignal für die Zukunftsstadt

[22.7.2019] Ulm ist mit seinem Projekt „Nachhaltigkeit digital gestalten – Internet der Dinge für alle“ eine der ausgewählten Kommunen im Bundeswettbewerb „Zukunftsstadt 2030“.



Als einzige süddeutsche Kommune wurde die Stadt Ulm im Bundeswettbewerb „Zukunftsstadt 2030“ ([wir berichteten](#)) für die dreijährige Umsetzungsphase ausgewählt. Zum Auftakt der Realisierungsrunde überreichte die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek im Ulmer Rathaus ein symbolisches

Stadtschild an Oberbürgermeister Gunter Czisch.

Mit ihrem Projekt „Nachhaltigkeit digital gestalten – Internet der Dinge für alle“ will die Stadt Ulm nach eigenen Angaben zu einer digitalen und nachhaltigen Stadtentwicklung beitragen. Im Fokus des Konzepts, das ein flächendeckendes Netzwerk aus Sensoren im Stadtgebiet vorsieht, stünden die Bereiche Mobilität, Bildung, Verwaltung und Alter. Gemeinsam mit Kooperationspartnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, der Zivilgesellschaft, Bildungseinrichtungen und Medien sollen in den kommenden drei Jahren nachhaltig geprägte Ideen für die Stadtentwicklung im Alltag verankert werden – mithilfe von digitalen Techniken und gemeinsam mit den Bürgern.

Im Vorfeld wurden mehr als 200 Ideen erarbeitet: von Assistenzsystemen für Senioren über Sharing-Systeme für Fahrräder, Lastenräder für die Logistik, Sensoren zur Verkehrszählung und -optimierung bis hin zu Lösungen für die digitale Verwaltung. Zur Umsetzung will die Stadt Ulm einen eigenen Datenraum mit eigener Infrastruktur schaffen. Ein Datenethikkonzept soll zudem die Diskussion zu Datenhoheit und Datensicherheit im Hinblick auf die Digitalisierung fördern.

Die Realisierung der Ulmer Forschungsideen unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in den kommenden drei Jahren mit knapp einer Million Euro. (bs)

<https://www.ulm.de>
<https://www.wettbewerb-zukunftsstadt.de>

Stichwörter: [Smart City](#), [Ulm](#), [Zukunftsstadt 2030](#), [Internet der Dinge](#)

Bildquelle: BMBF





A2 | Interner Auftakt Verwaltung und Politik

Datum:	Dienstag, 17. September 2019
Zeit:	12:00 bis 20:00 Uhr
Ort:	m25 - Ausstellungsraum der Stadt Ulm
Teilnehmer:	ca. 60 Verwaltungsfach- und Führungskräfte, Vertreter*innen aus den Fraktionen des Gemeinderats, Kooperationspartner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, VDI
Moderation:	Hochschule Neu-Ulm, Jens Boscheinen
Key Note:	Andreas Buchenscheit, Geschäftsführer Cortex Media GmbH Marco Brunzel, Gesellschafter City & Bits

Ziel der Veranstaltung

- Einstimmen auf den Prozess der nächsten drei Jahre
- Identifikation der Mitarbeiter und Politiker mit Themen, Akteuren und Prozess herstellen
- Mut zum Mitmachen entfalten: eigene Ideen, Lösungen und Themen aus dem beruflichen Spektrum in einen partizipativen Prozess einfließen lassen
- Vorstellung der Themen und Akteure

Wichtige Punkte

- Welche Chancen, Herausforderungen und Ideen entstehen durch die Zukunftsstadt Ulm für die Verwaltung
- Gemeinsame Erarbeitung und Diskussion mit Fach- und Führungskräften der Verwaltung in Thementischen
- externe Fachleute stehen an diesem Tag zu Gesprächen zur Verfügung und informieren über das jeweilige Themenfeld
- Aufteilung des Tages entsprechend der Interessensgruppen Verwaltung, Politik und Kooperationspartner

Methodik an Thementischen

Bitte an den Thementischen zu Beginn kurz in 5min erklären,

- was in den **3 Jahren** geschieht? (keine Folienpräsentation, kein wissenschaftlicher Vortrag)
- wie geht es nach dem **1.10.** weiter?
- Wie wird informiert, wie sehen die nächsten Veranstaltungen aus?

Übergeordneten Fragen, um die Verwaltung zum Mitmachen zu bewegen:

1. **Bedarf / Herausforderungen:** Welche Bedarfe / Herausforderungen bestehen aus Ihrer Sicht in diesem Bereich? Was interessiert Sie besonders an der Thematik?
2. **Schnittstellen / Berührungspunkte:** Wo sehen Sie Schnittstellen und Zusammenhänge zwischen Aktivitäten der Zukunftsstadt und ihrer konkreten Verwaltungsarbeit? Was wären wichtige Ergebnisse für Sie? Was würde Ihnen helfen?
3. **Mitmachen:** Wie könnten Sie sich mit ihrem Wissen, ihren Erfahrungen einbringen?

Dokumentation an Stellwand

Bedarf / Herausforderungen

Blaue Karten

Schnittstellen / Berührungspunkte

Gelbe Karten

Mitmachen

Grüne Karten

Andocken der Teilnehmer

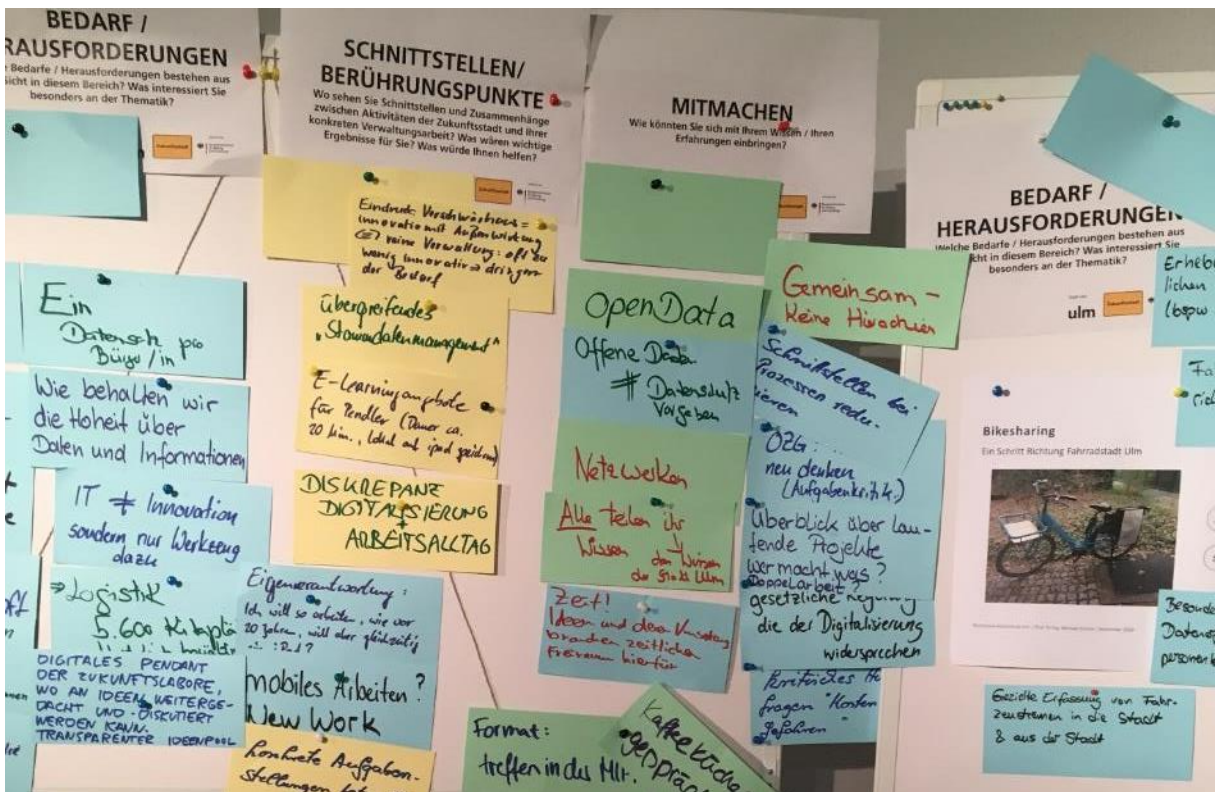
Alle Teilnehmer bekommen 5 selbstklebende Namensschilder. Sollen am Ende eines Thementisches sowie am Ende der Veranstaltung ihre Namensschilder an Stellwand hinterlassen wenn Sie Interesse an weiteren Informationen haben oder sich weiter einbringen wollen.

Agenda

Begrüßung	Erster Bürgermeister Herr Bendel
Vorstellung Gesamtprojekt und Reallabore	Team ZS, wissenschaftliche Partner
Vorstellung Zukunftsstadt - Phase 3	Team ZS Stadt Ulm
LoRaWAN in Ulm	Andreas Buchenscheit, Geschäftsführer Cortex Media GmbH
Chancen und Herausforderungen der digitalen und offenen Verwaltung	Marco Brunzel, Gesellschafter City & Bits
Vorstellung Themenfelder	Wissenschaftliche Projektpartner der ZS Ulm
Thementische zu den Themenfeldern und gemeinsame Diskussion	Wissenschaftliche Projektpartner, Team ZS Stadt Ulm







A3 | Öffentlicher Auftakt mit Bürgerschaft

**ulm.macht.
zukunft.**

Clever. Offen. Für alle. Nachhaltig.
Mit Shary Reeves.

1. Oktober, 18:30 Uhr
Roxy Ulm

Stadt Ulm

ulm

Zukunftsstadt

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Mit freundlicher Unterstützung von:

Volksbank
Ulm-Biberach eG

- Datum: Dienstag, 1. Oktober 2019
Zeit: 18:30 bis 20:30 Uhr
Ort: Roxy; Kulturzentrum in Ulm
- Teilnehmer: ca 300 angemeldete Teilnehmer*innen
- Moderation: SWR, Anja Müller
- Key Note: Shary Reeves, ehemalige Moderatorin des Magazins „Wissen mach Ah!“
- Sponsoren: Volksbank Ulm und Brauerei Gold Ochsen.
- Livestream: <https://www.youtube.com/watch?v=m6ivVOZYrzM>

Ziel der Veranstaltung

- ... wir möchten auf einfache und verständliche Art und Weise vermitteln was Digitalisierung ist und was es mir persönlich bringt.
- ... wir möchten die Frage beantworten, warum ich mich beteiligen soll und was jeder einzelne dazu beitragen kann. Dazu wollen wir die Bürger und Bürgerinnen zum Mitmachen begeistern - in den nächsten drei Jahren haben sie die Möglichkeit sich aktiv einzubringen und Lösungen auszuprobieren und zu testen.

Wichtige Punkte

- Es geht um das Miteinander in der Stadt und Vielfalt.
- Ulm nutzt den Bottom-Up Ansatz, zusammen mit den Bürger*innen gestalten wir den digitalen Wandel.
- Dabei geschieht keine Digitalisierung um der Digitalisierung willen, sondern wir möchten nutzer- und bürgerorientiert Lösungen für den Alltag der Bürger*innen finden und die Stadt lebenswerter gestalten und keine Überwachung
- Bürger*innen befähigen was Digitalisierung bedeutet

Agenda

Begrüßung	Oberbürgermeister Gunter Czisch
Vorstellung Gesamtprojekt und Reallabore	Team ZS, wissenschaftliche Partner
Innovationswettbewerb zum Schaugarten	Merle von Wittich, Wikimedia Deutschland
Bekanntgabe Gewinner Innovationswettbewerb und symbolische Übergabe durch OB	Merle von Wittich, OB, Frau Scheible (CitySens)
LoRaWAN in Ulm	Andreas Buchenscheit, Geschäftsführer Cortex Media GmbH
Keynote Shary Reeves	Shary Reeves
Rückfragen aus dem Publikum	Shary Reeves und Anja Müller
Abmoderation und Beginn Ausstellung Sensorik zum Anfassen	Anja Müller

Auswahl Presseartikel

Stefan Löffler: „Eine Zukunftsstadt für alle“- Bericht über Auftaktveranstaltung im Roxy Ulm, Agzente+/Nr.17, 09.2019

(swp) Ulm macht Zukunft im Roxy/Auftaktveranstaltung Zukunftsstadt mit Shary Reeves, SWP, 28.09.2019

Timo Staudacher: [Start in Ulm für das Projekt "Zukunftsstadt 2030"](#), SWR, 01.10.2019, abgerufen am 06.04.2020

Christoph Mayr: Wie Ulm die Zukunft angeht, SWP, Ulm und Neu-Ulm, 04.10.2019.









A4 | Ausstellung "ulm.macht.zukunft"



Datum: 17. Januar 2020 - 29. Februar 2020
Eröffnung: 17. Januar 2020, 17.30 Uhr bis ca. 19.30 Uhr
Ort: m25

Teilnehmer: Eröffnung: ca. 130 Personen darunter u.a. Bürgerschaft, Fach- und Führungskräfte der Verwaltung, Gemeinderäte, Projektbeteiligte

Ausstellung: ca. 1.800 Besucher*innen

Veranstaltungen: ca. 30 öffentliche Veranstaltungen

Die von der Digitalen Agenda der Stadt konzipierte Ausstellung will Digitalisierung zum Anfassen und Ausprobieren bieten. Von 17. Januar bis zum 29.° Februar 2020 können sich Bürgerinnen und Bürger im m25 darüber informieren, wie die Stadt in den kommenden Jahren gemeinsam mit der Bürgerschaft den digitalen Wandel gestalten möchte und wie sie selber daran mitwirken können. Während der Ausstellungszeit bietet die Digitale Agenda Themenwochen zu den Bereichen Nachhaltigkeit, Bildung, Alter und Gesundheit, Verwaltung, Mobilität und Internet der Dinge mit Vorträgen und Workshops an. Unter anderem erwartet die Besucher*innen ein Abend zu smart Gardening, dem Gärtnern mithilfe von vernetzten und programmierbaren Geräten, eine virtuelle Tour durch das Höhlensystem des Blautopfs sowie das Zukunftskarussell, das bislang bei der Bundesgartenschau in Heilbronn zu sehen war. Die interaktive Skulptur ermöglicht einen medialen Einblick in Bereiche, in denen Digitalisierung stattfindet.

Die Ausstellung soll einen Einblick in alle Aktivitäten der Digitalen Agenda geben, unabhängig von einzelnen Projektförderungen. Vielmehr werden Themenfelder betrachtet, Aktivitäten vorgestellt und deren Nutzen und Bedeutung für Bürger*innen thematisiert.

Neben Inhalten steht die Erlebbarkeit von Digitalisierung durch Exponate und Veranstaltungen im Fokus. Auch können Bürger*innen sich mit eigenen Ideen in die Ausstellung einbringen. Ziel

ist es in möglichst einfacher und verständlicher Weise Themen des digitalen Wandels, Chancen und Anwendungsbeispiele aufzuzeigen. Hierzu gibt es Angebote, die Bürger*innen im eigenen Alltag integrieren können, aber auch Angebote, die digitale Erlebnisse ermöglichen.

Wichtige Punkte

- Digitalisierung soll erlebbar gemacht werden
- Wechselnde Themenwochen bieten Vorträge, Workshops und unterschiedliche Angebote, um die Themenvielfalt aufzuzeigen und einzelne Aspekte detaillierter zu betrachten
- Die Aktivitäten der Digitalen Agenda werden dargestellt und können angefasst werden
- Es geht um das Miteinander in der Stadt und Vielfalt.
- Ulm nutzt den Bottom-Up Ansatz, zusammen mit den Bürger*innen gestalten wir den digitalen Wandel. Daher soll die Ausstellung Inhalte und Ideen auf erlebbare Art und in einfacher Sprache vermitteln
- Dabei geschieht keine Digitalisierung um der Digitalisierung willen, sondern wir möchten nutzer- und bürgerorientiert Lösungen für den Alltag der Bürger*innen finden und die Stadt lebenswerter gestalten und keine Überwachung
- Bürger*innen haben auch im Rahmen der Ausstellung die Möglichkeit sich zu beteiligen und Ideen einzubringen

Übersicht aller Veranstaltungen

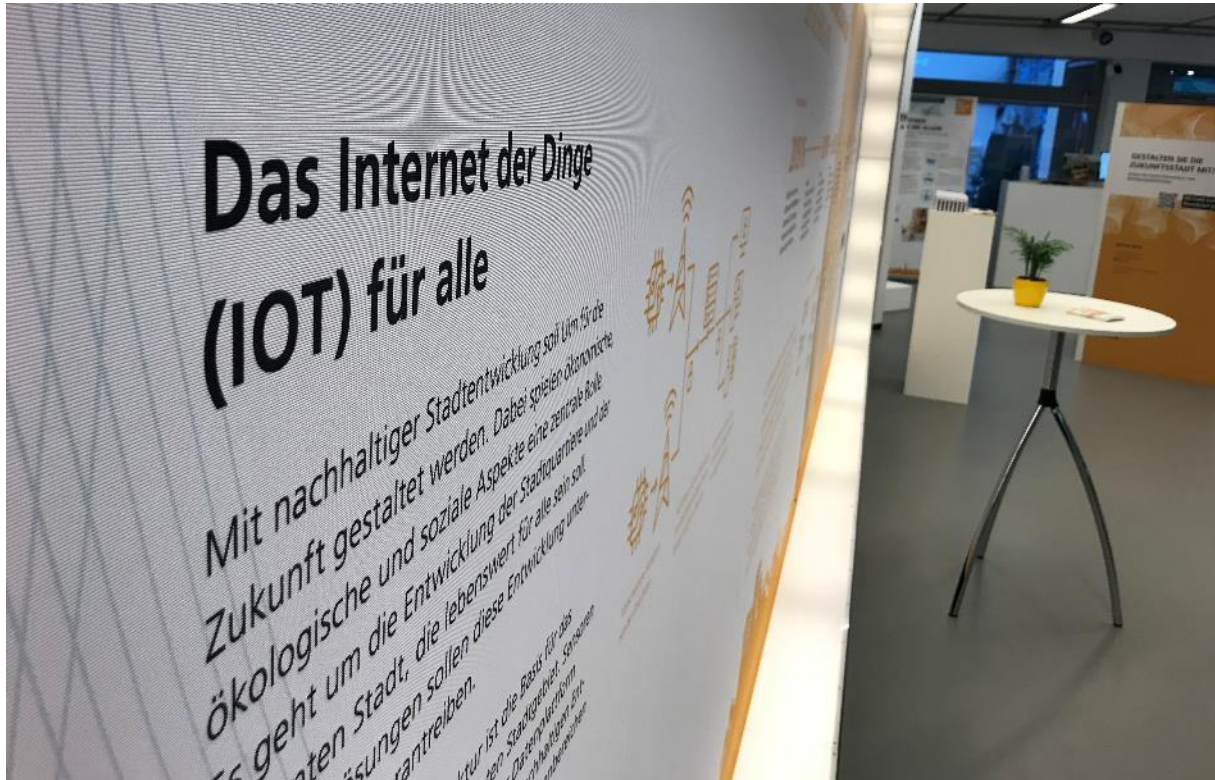
17. Jan 20, 17.30 Uhr	Ausstellungseröffnung "ulm.macht.zukunft."
21. Jan 20, 17.00 - 18.00 Uhr	Das Donaubüro - "Wasserkraftwerk" interkommunaler Donauprojekte
22. Jan 20, 17.30 Uhr	"Nachhaltiges Bauen" - Partnervortrag der Energieagentur Ulm
24. Jan 20, 18.00 Uhr	"Biologische Ressourcen nachhaltiger nutzen" - Partnervortrag von InnoSüd
25. Jan 20, 14.00 - 18.00 Uhr	"Biberpolicy": Wie ein Computerspiel für den Klimaschutz sensibilisiert - Partnerworkshop von InnoSüd
28. Jan 20, 14.00 - 18.00 Uhr	WORTCLOUD - Begriffe der digitalen Welt" - in Kooperation mit dem ZAWiW Ulm
29. Jan 20, 18.00 Uhr	Filmabend - "Monsieur Claude geht online" - Organisiert vom ZAWiW
30. Jan 2020, 10.00 - 12.00 Uhr	"ulm.macht.zukunft." "SMARTPHONE- UND TABLET-SPRECHSTUNDE" - in Kooperation mit dem ZAWiW Ulm

30. Jan 20, 16.00 - 18.00 Uhr	DIGITALES EHRENAMT in Kooperation mit der Akademie für Bürgerschaftliches Engagement und Gemeinwesenarbeit
31. Jan 2020, 10.00 - 12.00 Uhr	SMARTPHONE- UND TABLET-SPRECHSTUNDE in Kooperation mit dem ZAWiW Ulm
31. Jan 20, 15.00 - 18.00 Uhr	"Offener digitaler Stammtisch"
01. Feb 20, 10.00 - 12.00 Uhr	"Workshop für Kinder - löten und digitales Basteln" - Veranstaltung mit dem ZAWiW
02. Feb 20, 11.00 - 14.00 Uhr	"FILM-MATINÉE »THE CIRCLE« MIT ANSCHLIESS- ENDER DISKUSSION" - Veranstaltung mit dem ZAWiW
02. Feb 2020, 15.00 - 17.00 Uhr	ERKLÄR-CAFÉ in Kooperation mit dem ZAWiW Ulm
04. Feb 20, 14.30 - 15.30 Uhr	"Sorgende Gemeinschaften"
05. Feb 20, 17.00 - 18.30 Uhr	"Neue Wege in der Medizin: Zell- und Gentherapie - verständlich erklärt" von Prof. Dr. Stefan Kochanek, Dr. Astrid Kritzinger, Dr. Lea Krutzke; Universitätsklinikum Ulm / InnoSÜD
06. Feb 20, 18.00 - 19.00 Uhr	"Ambient Assisted Living" durch Prof. Dr. Michael Denkinger
09. Feb 20, 10.00 - 12.30 Uhr	"Ambient Assisted Living - Vortrag und Workshop zu Hilfsmitteln" durch das Bethesda Ulm
13. Feb 20, 18.00 - 20.00 Uhr	"Co-Working in Ulm"
15. Feb 20, 13.00 - 16.00 Uhr	Mitmachen! Mitreden! Bürgerwerkstatt im m25
18. Feb 20, 18.00 - 20.00 Uhr	Mobilität von Prof. Dr. Michael Schlick (THU)
19. Feb 20, 18.00 - 20.00 Uhr	"LoRaWAN und Smart City" von der Citysens GmbH
20. Feb 20, 18.00 Uhr	"Smart Gardening" - Partnervortrag von Gardena
22. Feb 20, 16.30 Uhr	„Radarbasierte Erkennung von Verkehrsteilnehmern“ - Prof. Dr. Hubert Mantz, Technischen Hochschule Ulm
25. Feb 20, 18.00 - 20.00 Uhr	"Ulmer City" - Vortrag vom Ulmer Citymarketing
26. Feb. 20, 14.00 - 16.00 Uhr	3D-Druck live erleben - von Prof. Dr. Oliver Kunze, Fabian Frommer; Hochschule Neu-Ulm/InnoSÜD

ulm. zukunft. stadt.







ulm. zukunft. stadt.





ulm. zukunft. stadt.

Ausstellungswände

**NACHHALTIG,
DIGITAL. MITGESTALTEN.**

**ulm.macht.
zukunft.**

Clever. Offen. Für alle. Nachhaltig.

Das Internet der Dinge (IoT) für alle
Die Lokumentfabrikator ist die Basis für die Smart City. Die Dinge in unserer Umgebung können Daten liefern. Die Daten der Lokumentfabrikator sind die Grundlage für die Smart City. Die Daten der Lokumentfabrikator sind die Grundlage für die Smart City.

Nachhaltige Stadtentwicklung
Mit wichtiger Bedeutung ist die Smart City die Zukunft der Stadt. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City.

**ZUKUNFTSSTADT ULM
DER BISHERIGE WEG**

2015/16 → **2017/18** → **ab 2019** → **ZUKUNFT** → **Der digitale Aufbruch: Nicht nur für, sondern vor allem mit den Ulmer*innen!**

Phase I
Die Stadt Ulm und 11 Partner haben einen ersten Schritt gemacht. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City.

Phase II
Die Stadt Ulm und 11 Partner haben einen zweiten Schritt gemacht. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City.

Phase III
Die Stadt Ulm und 11 Partner haben einen dritten Schritt gemacht. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City.

Phase IV
Die Stadt Ulm und 11 Partner haben einen vierten Schritt gemacht. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City.

Phase V
Die Stadt Ulm und 11 Partner haben einen fünften Schritt gemacht. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City.

Phase VI
Die Stadt Ulm und 11 Partner haben einen sechsten Schritt gemacht. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City.

Phase VII
Die Stadt Ulm und 11 Partner haben einen siebten Schritt gemacht. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City.

Phase VIII
Die Stadt Ulm und 11 Partner haben einen achten Schritt gemacht. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City.

Phase IX
Die Stadt Ulm und 11 Partner haben einen neunten Schritt gemacht. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City.

Phase X
Die Stadt Ulm und 11 Partner haben einen zehnten Schritt gemacht. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City. Die Smart City ist die Grundlage für die Smart City.

QR-Code Scannen und Newsletter abonnieren

WEITERE INFOS
- [www.stadt-ulm.de](#)
- [www.digitale-agenda-ulm.de](#)
- [www.stadt-ulm.de/ulm-macht-zukunft](#)
- [www.stadt-ulm.de](#)



DIE THEMENBEREICHE DER ZUKUNFTSSTADT ULM



Bildung

Bürger*innen, Stadtverwaltung, Hochschulen, Universität, lokale Unternehmen und Vereine vernetzen sich. Es werden Technik und Handwerk vermittelt, Diskussionen geführt, offene Bildungsformate generiert und Multiplikatoren für weitere Bildungsorganisationen ausgebildet.



Verwaltung

Angestellte der Verwaltung setzen sich abwärts des Tagesgeschäftes mit der Digitalisierung, deren Folgewirkungen und offenen Daten auseinander und lernen, wie man nutzerorientiert Lösungen entwickelt. Außerdem wird ein Konzept zur Datenethik erstellt.



Alter / Gesundheit

Eine neue Musterwohnung wird im Bethende-Neubau an der Donau aufgebaut. In dieser werden bestehende und neue Lösungen aus dem Bereich »Ambient Assisted Living« (digitale unterstützte Wohnformen) gezeigt, getestet und können ausprobiert werden.



Mobilität

GPS- und Bewegungssensoren ermöglichen die Förderung des Radverkehrs und unterstützen beispielsweise den Ausbau eines multimodalen Angebots. Sensoren liefern Steuerungsdaten für eine nachhaltige Stadtplanung.



ulm.
zukunft.
stadt.

ulm.macht.zukunft.
Clever. Offen. Für alle. Nachhaltig.

AUSSTELLUNG
17.01. – 29.02.2020

Die Stadt Ulm wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBWF) zu einer der sechs deutschen Zukunftslaboren ernannt. Im Vordergrund stehen innovative digitale Lösungen für die wachsende Digitalisierung der Natur- und Wirtschaftswelt. Nachhaltigkeit steht dabei im Zentrum, sowie innovative Zukunftstechnologien für Industrie und die Region.

Digitaler Mehrwert für einen lebenswerteren Alltag
Mit dem digitalen Engagement sind Bürger:innen der Ulmer Region werden in Kooperation mit Partnern aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung beispielhaft Lösungen des digitalen Lebens in den Themenbereichen Bildung, Mobilität, Arbeit/Gesundheit und Verwaltung umgesetzt. Das Ziel ist, einen lebenswerteren Alltag zu schaffen, in dem die digitalen Dienste, unter digitalen Leben nachhaltig verstanden.

DIE THEMENWOCHEN

- 01.01.21 – 01.01.22: **Wirtschaftswelt**
- 01.02.21 – 01.02.22: **Bildung**
- 01.03.21 – 01.03.22: **Arbeits-/Gesundheit**
- 01.04.21 – 01.04.22: **Wohnung**
- 01.05.21 – 01.05.22: **Mobilität**
- 01.06.21 – 01.06.22: **Werkstatt der Dinge**

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 10-18 Uhr

A5 | Bürgerwerkstatt und Onlinebeteiligung

Datum:	Samstag, 15.02.20
Zeit:	Beginn 13.00 Uhr, Ende ca. 16.00 Uhr
Ort:	m25
Teilnehmer:	Gemeinderäte, Zentralstelle (Herr Pawlak), Team Digitale Agenda Stadt Ulm, externe Projektunterstützung (City und Bits), Wissenschaftspartner: Kommunikation : HS NU: Prof. Kormann Verwaltung und Begleitforschung: ZU Friedrichshafen: Prof. von Lucke Alter- Gesundheit: Uni Ulm: Prof. Dr. Michael Denking, Dr. med. Dhayana Dallmeier und Fraunhofer IAO Frau Petra Gaugisch Mobilität: TH Ulm: Prof. Dr. Schlick Bildung: Uni Ulm: Dr. Marquardt
Moderation:	Dr. Isabell Sprenger, Gründerin Corporate Responsibility Partner
Online-Beteiligung:	www.zukunftsstadt-ulm.de bis Ende April 20

Im Rahmen der Bürgerwerkstatt werden erste Lösungsansätze zu konkreten Fragestellungen vorgestellt und erarbeitet. Begleitet von den wissenschaftlichen Projektpartnern können die Bürger*innen mitdiskutieren und ihre Ideen zur weiteren Entwicklung konkreter Produkte und Lösungen für die Zukunft unserer Stadt aktiv einbringen.

Folgende Fragestellungen werden bearbeitet:

- Welche Datenmessungen sind sinnvoll und nützlich, um die Stadt umweltbewusst zu gestalten?
- Welchen Nutzen bieten Sensoren für die Mobilität?
- Welche Vor- und Nachteile bringt der Einsatz smarterer Sicherheitstechnik für uns?
- Wie können digitale Produkte unser Leben im Alter erleichtern?
- Welche Bildungsangebote möchten Ulmer*innen nutzen?

Zudem werden Aktivitäten vorgestellt und deren Nutzen und Bedeutung für Bürger*innen thematisiert. Ziel ist es in möglichst einfacher und verständlicher Weise Themen des digitalen Wandels, Chancen und Anwendungsbeispiele aufzuzeigen. Hierzu gibt es Angebote, die Bürger*innen im eigenen Alltag integrieren können, aber auch Angebote, die digitale Erlebnisse ermöglichen.

13:00	Beginn		
13:00	Begrüßung OB	OB Gunter Czisch	10 min
13:10	Vorstellung Zukunftsstadt	Sabine Meigel	5 min
13:15	Einführung Moderation, Ablauf und Methodik der Bürgerwerkstatt	Moderation: Dr. Isabell Sprenger	15 min
13:30	Start der World-Cafe Runde an den Thementischen à 2 Durchgängen	Wissenschaftliche Partner und Team DA	
15.30	Zusammenführung der erarbeiteten Ergebnisse und Schlusswort	Moderation: Dr. Isabell Sprenger	
Ab 16.00	Come Together		

Bürgerbeteiligung

INFORMATIONEN DIALOGE

Läuft noch 6 Tage

Mitmachen! Mitreden!

13 Meinungen | 8 Bewertungen | 12 Kommentare



Digitale Anwendungen und Angebote sind eine gute Möglichkeit zum Austausch, um Dienstleistungen zu nutzen, Kultur zu genießen, Bildungsangebote zu nutzen, sich einzumischen und zu beteiligen und vor allem um die Stadt nachhaltig und lebenswert zu gestalten. Daher möchte Um den digitalen Wandel von unten

gestalten. Hierfür brauchen wir Ihre Ideen, Anregungen und Vorschläge. Welche digitalen Anwendungen und Angebote würden Ihren Alltag erleichtern? Wo gibt es Dinge in Ulm zu verbessern? Welche digitalen Lösungen wünschen Sie sich in, von und für die Stadt? Wo würden Sie digitalen Anwendungen und Sensoren einsetzen, um die Stadt nachhaltiger zu gestalten?

Um das weite Feld des digitalen Wandels greifbarer zu machen, stehen im Projekt Zukunftsstadt vier große Themenbereiche im Fokus: Bildung, Alter / Gesundheit, Mobilität und Verwaltung. Um Ihnen einen ersten Eindruck zu vermitteln, womit sich die Themenbereiche befassen, haben wir einige Fragen und Erklärungen formuliert. Diese sind aber nur als Hilfestellung für Sie gedacht. Wir freuen uns auf Ideen und Vorschläge auch außerhalb dieser Fragen und Bereiche. Ganz besonders interessiert uns, welche digitalen Angebote Sie sich aktuell wünschen!

Bildung

Titel des Beitrages *

Die Hinweise zum Datenschutz und die Nutzungsbedingungen habe ich gelesen und akzeptiere sie.

Meinung *

Kategorie *

- Digitale (Unterstützungs-) Angebote im Quartier
- Eigenschaften von digitalen Alltagshelfern
- Engagement bei Aktionen rund um die Digitalisierung Mobilitätsdaten
- Umweltdaten Sonstige Themen Gesellschaft, Verwaltung und Politik
- Handel Gesundheit, Demografie und Alter

Ulm AI

von Gast am 25.03.2020 3 Kommentare

› Eigenschaften von digitalen Alltagshelfern

Ich würde mir wünschen, das mich eine auf Ulm zugeschnittene, künstliche Intelligenz, in den Grenzen der Stadt aktiv begleiten und bei historischen, politischen, künstlerischen und verwaltungsbezogenen Belangen informieren und unterstützen kann.

WEITERLESEN

Plattform zur Förderung zivilen Engagements

von Pecour am 20.03.2020 1 Kommentar

› Gesellschaft, Verwaltung und Politik

Transformativer Wandel und die Zukunft zu gestalten beginnt dabei Menschen von einer Vision zu begeistern (Nachhaltigkeitskongresse, Aktionstage etc.). Daraufhin sind die Bürger gewillt sich zu engagieren und ihre Fähigkeiten einzubringen.

WEITERLESEN

digitale Nachmittage

von Gast am 13.03.2020 3 Kommentare 1 Bewertung

› Digitale (Unterstützungs-) Angebote im Quartier

Ich fänd es toll, wenn regelmäßig in den Bürgerbüros digitale Nachmittage durchgeführt werden würden und digital-affine Bürger als Ansprechperson zur Verfügung stellen würden. Hier würde ich gern einfache Fragen rund um meine IT stellen.

WEITERLESEN

Sensoren zur Erfassung von Lärm

von Gast am 12.03.2020 1 Bewertung 1 Umweltdaten

Wir wohnen in einer Seitenstraße der Frauenstraße. Es fällt auf, dass – besonders am Wochenende – laute Autos bis spät in die Nacht durch die Gassen fahren.

WEITERLESEN

wer zahlt?

von Gast am 11.03.2020 1 Mobilitätsdaten

Wenn ich vor der Anreise sehen kann wo es frei Parkplätze gibt, spare ich mir Umwege oder Sucherei. Aber für die Einbindung von Petrusplatz,Ratiopharm Arena, Mahler in das bestehende Netz fehlt ja das Geld...

WEITERLESEN

Digitalisierung?

von Gast am 25.02.2020

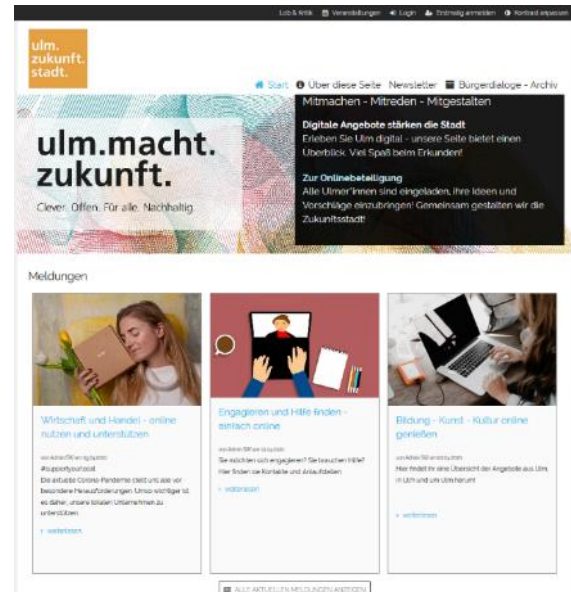
› Digitale (Unterstützungs-) Angebote im Quartier

Hallo,
Sie sprechen von hochmoderner Digitalisierung, dabei gibt es noch nicht mal in der ganzen Stadt schnelles Internet. Bitte erstmal die Basisarbeit erledigen, bevor Großeres umgesetzt werden kann.
Danke und Gruß,

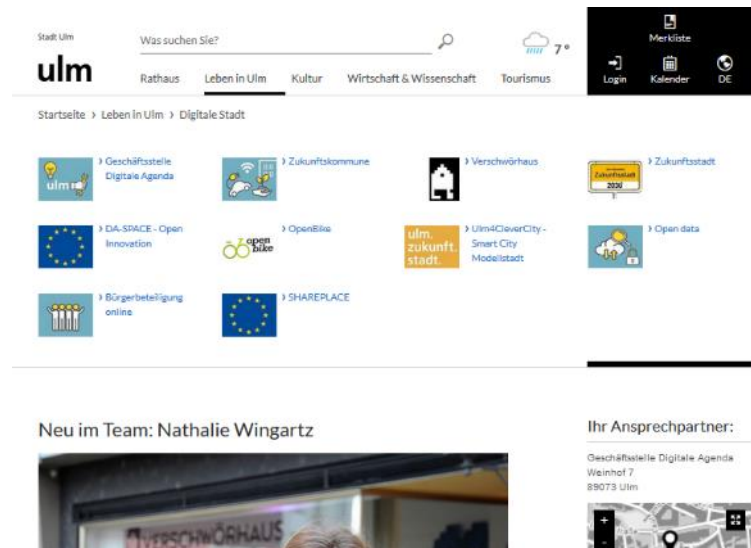
WEITERLESEN

A6 | Übersicht Kommunikationskanäle

zukunftsstadt-ulm.de



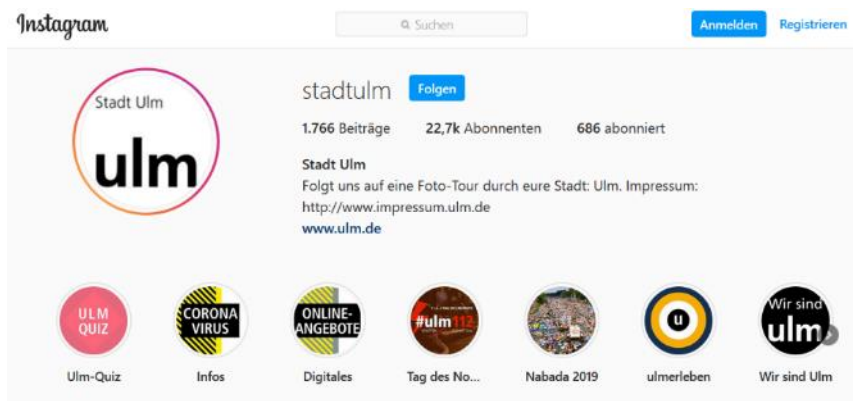
ulm.de



Twitter @ulm2030



Social Media Stadt Ulm



ulm. zukunft. stadt.

Flyer

Der digitale Aufbruch: Nicht nur für, sondern vor allem mit den Ulmer*innen!

Mit großen Schritten und viel Begeisterung gehen die Ulmer*innen ihren Weg, gestalten ihre Zukunft selbst. Innovativ, digital UND lebenswert.

Gestalten auch Sie die Zukunftsstadt Ulm mit:

- Unterstützen Sie die Zukunftsstadt in den Themenbereichen mit Ihrem Engagement
- Erzählen Sie anderen von der »Zukunftsstadt Ulm«
- Besuchen Sie unsere Workshops und Veranstaltungen und nutzen Sie unsere Informations- und Beteiligungsplattformen



QR Code scannen und
Newsletter abonnieren.

Weitere Infos

- zukunftsstadt-ulm.de
- ulm.de
- innovationsplattform-zukunftsstadt.de
- [@Ulm2030](https://twitter.com/Ulm2030)

Wissenschaftspartner:



Medienpartner:



Herausgeber

Stadt Ulm, Digitale Agenda
Weinhof 7, 89073 Ulm
zukunftsstadt@ulm.de



Konzeption + Gestaltung: ab-ulm.eu



www.zukunftsstadt-ulm.de

ulm

Der Ulmer Weg zur Zukunftsstadt: Gemeinsam, digital und nachhaltig.

Die Stadt Ulm wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zu einer von acht deutschen »Zukunftsstädten« ernannt. Im Vordergrund stehen innovative, digitale Lösungen für die nachhaltige Entwicklung einer lebens- und lebenswerten Stadt. Nachhaltigkeit meint dabei die ökonomische, soziale und ökologische Zukunftsfähigkeit der Stadtquartiere und der Region.

Digitaler Mehrwert für einen lebenswerten Alltag
Mit dem kreativen Engagement und Erfindergeist der Ulmer*innen werden in Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Bürgerschaft und Verwaltung tragfähige Konzepte des digitalen Lebens in den Themenbereichen Bildung, Mobilität, Alter/Gesundheit und Verwaltung umgesetzt. Das Ziel ist, einen zukunftsweisenden Alltag erlebbar zu machen, in dem die digitale Technik unser tägliches Leben nachhaltig unterstützt.

Der bisherige Weg der Zukunftsstadt Ulm:

2015/2016

Die Stadt Ulm und 51 weitere Städte starten im BMBF-Wettbewerb Zukunftsstadt 2030, um eine ganzheitliche und nachhaltige Vision der Stadt der Zukunft zu entwickeln.

Phase I
Ulmer Bürger*innen, Wissenschaft, Wirtschaft, lokale Politik und Stadtverwaltung bringen über 400 Ideen, Vorschläge und Visionen zum städtischen Leben 2030 ein.

Die 4 Themenbereiche der Zukunftsstadt Ulm



Bildung

Bürger*innen, Stadtverwaltung, Hochschulen, Universität, lokale Unternehmen und Vereine vernetzen sich im Verschwohrhaus. Dort werden Technik und Handwerk vermittelt, Diskussionen geführt, offene Bildungsmaterialien generiert und Multiplikator*innen für weitere Bildungsorganisationen ausgebildet.



Mobilität

GPS- und Bewegungssensoren ermöglichen die Förderung des Radverkehrs und unterstützen beispielsweise den Ausbau eines intermodalen Sharing-Angebots. Sensoren zur Verkehrsmengenzählung liefern Steuerungsdaten für eine nachhaltige Stadtplanung.



Alter/Gesundheit

Eine neue Musterwohnung wird im Bethesda-Neubau an der Donau aufgebaut. In dieser werden bestehende und neue Lösungen aus dem Bereich »Ambient Assisted Living« (digital unterstützte Wohnformen) gezeigt, getestet und können ausprobiert werden.



Verwaltung

Angestellte der Verwaltung setzen sich abseits des Tagesgeschehens mit der Digitalisierung, deren Folgenwirkungen und offenen Daten auseinander und lernen, wie man nutzerorientierte Lösungen entwickelt. Außerdem wird ein Konzept zur Datenethik erstellt.

Nachhaltig. digital. mitgestalten. Das Internet der Dinge (IoT) für alle.

Die LoRaWAN-Infrastruktur ist die Basis für das Internet der Dinge im gesamten Stadtgebiet. Sensoren liefern Daten, die auf einer Ulmer Datenplattform zusammengeführt werden und zur nachhaltigen Entwicklung von Anwendungen in den Themenbereichen zur Verfügung stehen.

2015/2016 → 2017/2018 → ab 2019 → Zukunft



B | Pressespiegel

Presse- und Medienecho Wettbewerb Zukunftsstadt 2030 Phase 3
Zeitraum: November 2018 - März 2020

Ralf Grimminger: [Ulm als Zukunftsstadt 2030 ausgewählt](#), ulm-news, Ulm, 9.11.2018.

Andrea Wieland: Im Erklärcafe werden oft benutzte Begriffe anschaulich gemacht, Staatsanzeiger, 11.2018.

(dpa/lsw): [Digitalisierung zum Mitmachen: <<Zukunftsstadt>> Ulm](#), Kreiszeitung Böblinger Bote, 12.11.2018.

(dpa/lsw): [Digitalisierung zum Mitmachen: <<Zukunftsstadt>> Ulm](#), Stimme.de, 12.11.2018.

(dpa/lsw): [Digitalisierung zum Mitmachen: "Zukunftsstadt" Ulm](#), Süddeutsche Zeitung, 12. November 2018.

(K21/ba) [Zukunftsstadt 2030 Ulm in der dritten Runde](#), Kommune21, 14.11.2018.

Christine Liebhardt: [Zukunftsstadt: Ulm als einzige süddeutsche Stadt bei Ideenwettbewerb qualifiziert](#), Südwest Presse, 12. November 2018.

Sebastian Mayr: [Ulm ist Zukunftsstadt: Wie das Internet die Stadt lebenswerter machen soll](#), Schwäbische Zeitung, Ulm, 13.11.2018

(k21) [Zukunftsstadt 2030 Ulm in der dritten Runde](#), Kommune 21, 14.11.2018

Julian Einhaus: [Real-Labore mitten in der Stadt](#), Verwaltung der Zukunft - Online Journal, 04.12.2018.

Julian Einhaus: [Örtlichkeit als Innovationsquelle](#), Verwaltung der Zukunft - Online Journal, 14.01.2019.

T. Dombeck: [Blick in die Digitale Zukunft](#), Agzente plus, 30.01.2019.

Michael Klein: [Digitalisierungslabor Ulm - Das Stadtleben für alle verbessern](#), eGovernment Computing, 02.2019.

(aa) [Ulm zeigt sich in Hannover als Zukunftsstadt](#), Augsburgener Allgemeine, 04.04.2019

(schz) [Ulm zeigt sich in Hannover als Zukunftsstadt](#), Schwäbische Zeitung, 04.04.2019

Sebastian Mayr: [Digitalverband lobt Ulm: So smart ist die Stadt](#); Augsburgener Allgemeine, 21.04.2019

(Stadt Ulm) Zukunftsstadt Ulm beteiligt sich am 1. Ulmer Impulsforum der Volksbank, Stadt Ulm, 21.05.2019

Katrin Stahl: [Ulm: Was ist gut und was schlecht in der Innenstadt?](#); SWP, 27.05.2019

(schz) [Ulm erhält acht Millionen Euro vom Bund und wird „Smart City“ - wofür das Geld gedacht ist](#), Schwäbische Zeitung, 10.06.2019

(schz) [Ulm will Millionenförderung für die digitale Stadt der Zukunft](#), Schwäbische Zeitung, 13.06.2019

Sebastian Mayr: [Das Ulm der Zukunft soll digital sein](#), Augsburgere Allgemeine, 14.06.2019

(swp) [Stadt Ulm für Digitalisierungs-Preis nominiert](#), SWP, 19.06.2019

Oliver Helmstädter: [Ulm ist jetzt eine „Smart City“](#), Augsburgere Allgemeine, 11.07.2019

donau3fm: Zukunftsstadt 2030: Ulm als einzige Stadt im Süden in Phase 3!, donau3fm, 15.07.2019.

(SL): [Stadtschild als Signal](#), Homepage der Zukunftsstadt Ulm, 15.07.2019.

BMBF: [Zu Besuch in der Zukunftsstadt Ulm](#), BMBF, 15.07.2020.

Stadt Ulm: Stadtschild als Startsignal für die "Zukunftsstadt", Webseite der Stadt Ulm, 16.07.2019.

(bs) [Startsignal für die Zukunftsstadt](#), Kommune21, 22.07.2019.

Stefan Löffler: „Eine Zukunftsstadt für alle“- Bericht über Auftaktveranstaltung im Roxy Ulm, Agente+/Nr.17, 09.2019

(swp) Ulm macht Zukunft im Roxy/Auftaktveranstaltung Zukunftsstadt mit Shary Reeves, SWP, 28.09.2019

Timo Staudacher: [Start in Ulm für das Projekt "Zukunftsstadt 2030"](#), SWR, 01.10.2019, abgerufen am 06.04.2020

Christoph Mayr: Wie Ulm die Zukunft angeht, SWP, Ulm und Neu-Ulm, 04.10.2019.

Christoph Mayer: [Mobilität in Ulm: Plädoyer für eine Stadt der kurzen Wege](#), SWP, 20.10.2019

Stefan Löffler: „Nachhaltig digital“ Bericht über Zukunftsstadt Ulm, SWP Beilage Nachhaltig, 30.10.2019

(swp) Nachhaltigkeit Ulm für Preis nominiert, SWP, Ulm und Neu-Ulm, 16.11.2019.

(swp) So setzt Ulm Digitalpakt Schule um, SWP, 10.12.2019

Matthias Stelzer: 300 000 Euro für Experten, SWP, Ulm und Neu-Ulm, 11.12.2019

(NUZ/az): Rettungswege mithilfe von Sensoren freihalten, NUZ, Neu Ulm, 07.01.2020.

(swp): Digitalisierung Rettungsgassen überwachen, SWP, Ulm und Neu-Ulm, 07.01.2020.

(swp): Ausstellung Digitalisierung zum Anfassen, SWP, Ulm und Neu-Ulm, 14.01.2020.

Ralf Grimminger: [Neue Ausstellung „ulm.macht.zukunft. im "m25" am Münsterplatz](#), Ulm-News, 15.01.2020

Niko Dirner: [Die Digitalisierung als Freund und Helfer](#), SWP, Ulm und Neu-Ulm, 20.01.2020.

BMBF: [Nicht am grünen Tisch zur Smart City werden](#), BMBF, 21.01.2020, zuletzt abgerufen am 06.04.2020.

(swp): Digitalisierte Gesellschaft als Thema, SWP, Ulm und Neu-Ulm, 11.02.2020.

Verena Schühly: Der Markt kommt nach Hause, SWP, Ulm und Neu-Ulm, 11.02.2020.

(gobeta): [„LoRaWAN und Smart City – der LoRaPark“ Ulm](#), Go Beta/ Deutsche Bahn AG, 14.02.2020

(swp): Themenwoche Alles über das Internet der Dinge, SWP, Ulm und Neu-Ulm, 22.02.2020

(K21/co) [Umfrage zu digitaler Zukunft](#), Kommune21, 11.03.2020.

(swp): Digitale Angebote: SWP, Ulm und Neu-Ulm, 30.03.2020

(swp): „Wie Ulm den digitalen Wandel gestaltet“ - Bericht über Projekt Zukunftsstadt Ulm, SWP Beilage Digital, 03.2020

Radio

Timo: [Jetzt gehts ans schaffa!](#), Radio FreeFM, 12. November 2018.

C | Zwischenbericht Bethesda Klinik

Exemplarisch und ergänzend zum allgemeinen Zwischenbericht ist nachstehend der Zwischenbericht der Bethesda Klinik für den Themenbereich Alter/Gesundheit beigefügt. Hieraus zu entnehmen sind ebenso die entwickelten Persona und Use Cases für die Erarbeitung der AAL-Musterwohnung.

Anmerkung: Der Bericht bezieht noch keine Änderungen hinsichtlich der aktuellen Lage des Corona-Virus ein.

Zwischenbericht Themenfeld Gesundheit, Demographie & Alter

1. Aufzählung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Ergebnisse und anderer wesentlicher Ereignisse.

1.1. Systematisches Review:

Um einen Überblick über den bisherigen Stand der Forschung zu assistiven Technologien für ältere Menschen zu erhalten, wurde im Frühjahr 2019 mit einer systematischen Literaturliteraturanalyse begonnen. Sechs wissenschaftliche Datenbanken wurden mit einer Kombination aus sorgfältig ausgewählten Begriffen durchsucht. Nach Löschung der Duplikate, blieben 11.400 Referenzen übrig. Titel und Abstracts dieser Referenzen wurden unabhängig von zwei Wissenschaftlern gesichtet. 53 Volltexte wurden einer genaueren Analyse unterzogen, 19 Studien wurden in die finale Analyse miteinbezogen. Eingeschlossen wurden nur randomisiert kontrollierte Studien, die seit Januar 2010 veröffentlicht wurden mit einer Studienpopulation von durchschnittlich 65 Jahren oder älter. Weiterhin mussten evaluierte Technologien einen Nutzen in den Bereichen Sicherheit, Autonomie oder Kommunikation bringen, in realen Gegebenheiten getestet worden sein (kein Laborsetting) ohne eine zusätzliche Belastung für Pflegenden darzustellen. Die Datenextraktion wurde von November 2019 bis Januar 2020 durchgeführt. Derzeit befindet sich das Manuskript für eine Veröffentlichung in Vorbereitung. Die Einreichung bei einem wissenschaftlichen Journal ist für April 2020 geplant.

1.2 Definition von Use-Cases und Workshops mit Beraterkreis und Anwendergruppe

Im Berichtszeitraum wurden Anwendungsfälle für den Einsatz von neuen Technologien im Anwendungsfeld Gesundheit, Demographie & Alter definiert. Ziel war es häufig auftretende Herausforderungen und Problemlagen älterer Menschen zu beschreiben, um gezielt Anforderungen an neue Technologien für die Unterstützung zu definieren. Ausgangspunkte für die Definition der Use-Cases waren Erkenntnisse über die gesundheitliche Lage, Bedürfnisse und Bedarfe älterer Menschen und deren Angehörige. Die Anwendungsfälle sollten eine systematische Sichtweise abbilden, d.h. nicht nur die Krankheit und Symptome werden fokussiert, sondern das Gesamtsystem wurde in die Beschreibung einbezogen. Adressiert wurden die Aspekte der Sicherheit, Autonomie, Teilhabe und die Kommunikation.

Für die Entwicklung der Anwendungsfälle/Personas wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Workshop mit den Projektpartnern zu typischen Problemlagen älterer Menschen unter den Aspekten Teilhabe, Sicherheit, Kommunikation und Autonomie.
- Überführung der Ergebnisse in Anwendungsfälle in Form von Personas. Diese dienten als Diskussionsgrundlage für je einen Workshop mit dem Beraterkreis und einer Anwendergruppe.
- Erarbeitung eines Workshopkonzeptes zur weiteren Ausdifferenzierung der Anwendungsfälle.
- Diskussion der Anwendungsfälle mit dem Beraterkreis (16.09.2019) und einer Anwendergruppe (22.10.2019). In den Workshops wurden die Anwendungsfälle auf deren Relevanz überprüft, eine weitere Ausdifferenzierung vorgenommen und erste Ideen zur Unterstützung (Technologien und Dienstleistungen) entwickelt.
- Transkription des Anwenderworkshops und Entwicklung eines Kategoriensystems zur qualitativen Auswertung.

Zentrale Ergebnisse:

Insgesamt sind 5 Anwendungsfälle durch Personas beschrieben. Die Anwendungsfälle wurden sowohl vom Beraterkreis als auch von der Anwendergruppe als hoch relevant eingeschätzt.

Nachfolgend sind die Anwendungsfälle in Kurzform beschrieben:

- Anwendungsfall I: Nächtliche Unruhe / Sturz
Frau E. leidet unter nächtlicher Unruhe. Sie steht mehrmals auf und läuft in der Wohnung herum. Sie macht kein Licht, um nicht noch wacher zu werden. Sorge bereitet Frau Eule, dass sie womöglich stürzen könnte. Da sie in der Nacht nicht durchschläft ist sie auch am Tag oft müde und schlapp. Ihre Aktivität leidet darunter. Einsatz neuer Technologien: Nachtlicht, sensorbasiertes Notrufsystem.
- Anwendungsfall II: Einsamkeit / Hör- und Sehschwäche / Vergesslichkeit
Frau Spatz ist im Hören und Sehen eingeschränkt. Sorge bereitet Frau Spatz, dass sie das Geschehen um sich herum nicht mehr aufnehmen kann. Sie fürchtet sich vor einer weitergehenden Isolation. Frau Spatz wünscht sich wieder mehr Teilhabe am Leben und Unabhängigkeit. Vor allem die Kommunikation und der Kontakt zu anderen Menschen möchte sie gern aufrechterhalten. Einsatz neuer Technologien: Hörverstärker, Sprachassistent, Hörbücher, Nachbarschaftsplattform.
- Anwendungsfall III: eingeschränkte Mobilität / Schwäche / Einsamkeit
Frau Specht leidet an allgemeiner Schwäche. Sie verlässt das Haus nur noch sehr selten und nur in Begleitung. Sorge bereitet Frau Specht, dass Sie ihren Alltag nicht mehr schafft. Frau Specht wünscht sich mehr Kommunikation und würde gerne wieder mehr „Raus“ kommen. Außerdem würde sie gerne wieder mehr Kraft haben und im Alltag mehr Sicherheit gewinnen. Einsatz neuer Technologien: Nachbarschaftsplattform, Smart Services, Sensorbasiertes Notrufsystem, Telerehabilitation.
- Anwendungsfall IV: Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme / Harninkontinenz:
Herr Schwalbe ist Harn inkontinent. Aus Sorge, in Gesellschaft Urin zu verlieren oder danach zu riechen, trinkt er extrem wenig. Inzwischen ist er auch appetitlos geworden. Sorge bereitet Herrn Schwalbe, dass andere Menschen seine Inkontinenz bemerken. Er fühlt sich „beobachtet“ und hat Angst vor einer Stigmatisierung. In einer fremden Umgebung hat er Angst, die Toilette nicht schnell genug zu finden. Einsatz neuer Technologien: Inkontinenzeinlage mit Geruchs- und Feuchtigkeitssensor, Navigations-App mit Anzeige von öffentlichen Toiletten.
- Anwendungsfall V: Inaktivität / Alltagsgestaltung
Herr Kuckuck ist seit dem Tod seiner Frau einsam und antriebslos. Die Alltagsgestaltung fällt ihm schwer. Die meiste Zeit verbringt er vor dem Fernseher. Ihm fehlt die Ansprache durch seine Frau. Einsatz von Technologien: App zur Alltagsunterstützung und Aktivierung.

1.3. Matrix zur ethisch-fachlich reflektiert Auswahl von Technologien

Ziel ist es eine Bewertungsmatrix zu entwickeln, welche die ethisch-fachlich reflektierte Auswahl von Technologien für den geplanten Ambient Assisted Living (AAL)-Raum gewährleisten soll. Im Berichtszeitraum wurden durch intensive Literaturrecherche, internen Strategietreffen und zwei Workshops (Beraterkreis (16.09.2019) und einer Anwendungsgruppe (22.10.2019)) die Bewertungskriterien bereits definiert und müssen im Anschluss noch konkretisiert und zusammengefasst werden. Eine erste Version der Bewertungsmatrix wurde bereits fertiggestellt und wird nun im nächsten Schritt mit Hilfe des Beratergremiums genauer ausgearbeitet. Die Matrix wurde in drei Domänen unterteilt:

1) Ethische Aspekte; 2) technologische Aspekte; 3) ökonomische Aspekte.

Die einzelnen Domänen werden mit mehreren Unterpunkten beschrieben und sollen eine umfassende und neutrale Bewertung der Technologien gewährleisten.

1.4. Konzeption der Musterwohnung

Die im Rahmen des Neubaus im Bethesda Klinikum Ulm konzipierte Musterwohnung wurde im Berichtszeitraum bauseits fertiggestellt. Die Räume (Wohnen/Essen/Schlafen und Badezimmer) wurde mit einer Grundausstattung (Küchenzeile, Bett, TV) ausgestattet. Die Gestaltung des Raumes zur AAL-Musterwohnung ist aktuell in Bearbeitung.

1.5. Ausschreibung Start-Up Wettbewerb

Um neue und innovative Produkte für den Einsatz in der geplanten Musterwohnung zu verifizieren, ist ein Wettbewerb geplant, bei dem sich junge Unternehmen mit ihren Produkten bewerben können. Ziele sind es zum einen Start-Ups mit einer wissenschaftlichen Auswertung ihrer Produkte zu unterstützen und zum anderen neue hilfreiche Technologien für Senioren zu finden, und diese den Nutzern zugänglich zu machen. Im Berichtszeitraum wurden Gespräche mit der IHK und jungen Gründern geführt. Dadurch konnten wir einen Eindruck gewinnen, wo man die Ausschreibung am besten platziert und wie ein solcher Wettbewerb bestmöglich durchgeführt werden kann. Die Ausschreibung ist derzeit in Bearbeitung und wird nach Fertigstellung der Bewertungsmatrix voraussichtlich in den nächsten Monaten erfolgen.

2. Vergleich des Stands des Vorhabens mit der ursprünglichen (bzw. mit Zustimmung des Zuwendungsgebers geänderten) Arbeits-, Zeit- und Ausgabeplanung

Die ursprüngliche Planung konnte, soweit es durch den verzögerten Projektstart möglich war, eingehalten werden. Insgesamt werden sich die nächsten Milestones M3-M6 um voraussichtlich 3-4 Monate verzögern. Da die Studie von den Produkten abhängt, wird sich die Rekrutierungszeit und Durchführung, die großzügig mit 15 Monaten geplant war, ebenfalls auf etwa 12 Monate verkürzen. Durch die Partner (Clarissenhof, Bethesda Wohnen und Pflegen), stellt dies kein Risiko für die Durchführung und Auswertbarkeit selbst dar.

3. Haben sich die Aussichten für die Erreichung der Ziele des Vorhabens innerhalb des angegebenen Kostenzeitraums gegenüber dem ursprünglichen Antrag geändert (Begründung)?

Es sind keine Probleme für die Erreichung der Ziele des Vorhabens zu erwarten.

4. Sind inzwischen von dritter Seite FE-Ergebnisse bekannt geworden, die für die Durchführung des Vorhabens relevant sind? (Darstellung der aktuellen Informations-recherchen nach Nr. 6.1 NKBF 98)

Es sind keine neuen Erkenntnisse bekannt, die Auswirkungen auf die Zielerreichung haben.

5. Sind oder werden Änderungen in der Zielsetzung notwendig?

Es werden keine Änderungen in der Zielsetzung notwendig sein.

6. Fortschreibung des Verwertungsplans. Diese soll soweit im Einzelfall zutreffend, Angaben zu folgenden Punkten enthalten (Geschäftsgeheimnisse des Zuwendungsempfängers brauchen nicht offenbart zu werden):

a) Erfindungen, Schutzrechtsanmeldungen und erteilte Schutzrechte, die vom Zuwendungsempfänger oder von am Vorhaben Beteiligten gemacht oder in Anspruch genommen wurden sowie deren standortbezogene Verwertung (Lizenzen u.a.) und erkennbare Verwertungsmöglichkeiten,

Bisher wurden keine Schutzrechte angemeldet oder in Anspruch genommen.

b) Wirtschaftliche Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - z.B. auch funktionale/wirtschaftliche Vorteile gegenüber Konkurrenzlösungen, Nutzen für verschiedene Anwendergruppen/-industrien am Standort Deutschland, Umsetzungs- und Transferstrategien (Angabe sowie die Art des Vorhabens dies zulässt),

Die wirtschaftlichen Erfolgsaussichten können durch die geplante AAL-Musterwohnung weiterhin positiv bewertet werden. Die Musterwohnung wird auch nach Projektende der Bevölkerung öffentlich zugänglich gemacht werden. Ziel ist es eine neutrale und professionelle Wohnraumberatung durch geschulte Seniorentechberater anzubieten, um Senioren neue Technologien als Alltagshelfer zugänglich und vertraut zu machen.

c) Wissenschaftliche und/oder technische Erfolgsaussichten nach Projektende (mit Zeithorizont) - u.a. wie die geplanten Ergebnisse in anderer Weise (z.B. für öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.) genutzt werden können. Dabei ist auch eine etwaige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Firmen, Netzwerken, Forschungsstellen u.a. einzubeziehen,

Die wissenschaftlich-technischen Erfolgsaussichten sind unverändert. Die entwickelten Anwendungsfälle bilden innerhalb des Projektes die Grundlage für ein einheitliches Verständnis und für die Identifizierung und den Einsatz von neuen Technologien.

Darüber hinaus ergänzen die gewonnenen Erkenntnisse die bereits laufenden Projekte in diesem Bereich und fließen als Grundlage in weitere anwendungsorientierte Forschungsaktivitäten ein. Außerhalb des Projektes sollen die Ergebnisse der Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Eine Veröffentlichung zum systematischen Review sowie den Anwendungsfällen ist geplant. Beide Veröffentlichungen sind in Vorbereitung.

d) Wissenschaftliche und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit für eine mögliche notwendige nächste Phase bzw. die nächsten innovatorischen Schritte zur erfolgreichen Umsetzung der FE-Ergebnisse

Zum jetzigen Zeitpunkt des Projektes noch nicht zu abschließend beurteilen. Dennoch sei bereits erwähnt, dass durch das Projekt und das Netzwerk bereits Kontakte zu drei Anträgen mit ähnlichen Schwerpunkten (Digitalisierung und Alter) bei der EU (Horizon 2020, international cooperation for smart living environments for older people, SC1-DTH-04-2020), wo wir als Partner eine Einreichung mit planen.